

Ein Lesethriller der Mittelschule Landau an der Isar - Staffel 1



STAFFEL 1 / BAND 2

GRÜNER RAUCH

Die Nacht am Pumptrack

Ein verschwundener Bruder. Ein schwarzer Rucksack. Und Bilder, die gefährlicher sind als die Wahrheit.

LESE-
THRILLER

1 | Freitag, 18:12 Uhr

Der Pumptrack hinter dem Jugendzentrum war an diesem Freitag voll. Rollen klackerten über Beton. Aus einer Musikbox kam ein schneller Beat. Neben dem Eingang verkaufte der Hausmeister Herr König Käsetoast und Apfelschorle. Über den Rampen hing der Geruch von Regen, Pommes und nassem Gummi.

Yasmin zog die Kapuze ihres dunkelroten Hoodies über den Kopf. Sie war dreizehn, in Deutschland geboren und hatte syrische Eltern. Ihr älterer Bruder Leon stand oben auf der höchsten Rampe. Er hob sein Skateboard wie einen Pokal.

„Jetzt kommt der Legendary Move“, rief er.

„Der Legendary Sturz vielleicht“, antwortete Yasmin.

Leon grinste, fuhr los und sprang. Für eine halbe Sekunde sah es wirklich stark aus. Dann landete er schief, rollte über den Boden und blieb liegen.

Alle schwiegen. Leon hob den Daumen. „Acht von sieben.“

Kerem lachte so laut, dass er fast seine Cola verschüttete. Seine Familie kam aus der Türkei, und er kannte Leon seit dem Kindergarten. Kerem trug eine grüne Fußballjacke und sammelte Sticker von Vereinen, die er eigentlich gar nicht mochte.

Neben ihm filmte Drita mit ihrem Handy. Ihre Eltern stammten aus dem Kosovo. Drita hatte kurze schwarze Haare, silberne Kopfhörer und die Angewohnheit, in gefährlichen Momenten besonders ruhig zu werden. „Das Video geht direkt in die Klassengruppe“, sagte sie.

„Wenn du das machst, zeige ich allen dein Tanzvideo aus der fünften Klasse“, drohte Leon.

„Fake News. Dieses Video existiert nicht.“

„Ich habe drei Kopien.“

Aris setzte sich auf den Rand der Rampe. Seine Mutter war Griechin, sein Vater Albaner. Er zeichnete gern Comics und konnte aus fast jedem Geräusch einen Beat bauen. Jetzt trommelte er mit zwei gelben Bleistiften auf seinen Knien. „Familienstreit, sechs sieben“, sagte er. „Kann man anschauen. Muss man nicht.“

Yasmin wollte gerade antworten, als Leon auf sein Handy sah. Sein Lächeln verschwand.

„Alles gut?“, fragte sie.

„Safe. Ich muss kurz weg.“ Er steckte das Handy ein und griff nach einem schwarzen Rucksack, der neben der Rampe stand.

„Das ist nicht deiner“, sagte Yasmin.

Leon blickte auf den Rucksack. An einem Reißverschluss hing ein kleiner Anhänger: ein gelber Würfel. „Stimmt. Wo ist meiner?“

Bevor jemand antworten konnte, ging am Pumptrack das Licht aus. Die Musik verstummte. Jemand schrie zum Spaß. Andere schalteten ihre Handylampen ein.

Nach genau elf Sekunden sprang das Licht wieder an.

Leon war verschwunden.

Auf der Rampe lag nur sein Skateboard. Darunter klemmte ein gefalteter Zettel.

Yasmin zog ihn hervor. Darauf stand mit grüner Schrift: 20:30 UHR. COURT 3. BRINGT DEN RUCKSACK. KEINE ERWACHSENEN.

In diesem Moment vibrierte Dritas Handy. Ein unbekanntes Konto hatte ihr ein Video geschickt.

Es zeigte Leon in einem dunklen Raum. Vor ihm lag der schwarze Rucksack. Hinter ihm stieg grüner Rauch auf.

2 | Der schwarze Rucksack

Das Video dauerte nur neun Sekunden. Leon saß auf einem Metallstuhl und blickte nach links. Dann brach das Bild ab. Kein Ton, kein Hinweis auf den Ort.

Unter dem Video stand: WENN IHR ZU SPÄT KOMMT, GEHT ALLES ONLINE.

„Was soll online gehen?“, fragte Kerem.

Drita zoomte in das Bild. „Sein linker Schuh ist offen. Leon bindet seine Schuhe immer doppelt.“

„Vielleicht hatte er keine Zeit“, sagte Yasmin.

„Oder das Video soll komisch aussehen.“

Sie schauten sich um. Niemand am Pumptrack schien Leons Verschwinden bemerkt zu haben. Herr König kämpfte mit dem Sicherungskasten. Zwei Neuntklässler stritten über einen Roller. Am Zaun stand ein Mädchen mit weißer Mütze und tippte auf sein Handy.



Der schwarze Rucksack lag noch neben der Rampe.

„Wir sollten ihn nicht öffnen“, sagte Yasmin.

„Stimmt“, sagte Kerem. „Aber wir werden ihn natürlich öffnen.“

„Starker Plan“, meinte Aris. „Direkt bodenlos.“

Sie trugen den Rucksack hinter das Gerätehaus. Drita zog den Reißverschluss mit einem Bleistift auf, ohne den Stoff anzufassen.

Oben lag ein grauer Pullover. Darunter fanden sie eine kaputte Actionkamera, einen Schlüssel mit der Nummer 314 und eine orangefarbene Kinokarte. Ganz unten waren mehrere durchsichtige Tüten. Darin lagen grüne, getrocknete Pflanzenteile.

Ein schwerer, süßlicher Geruch stieg aus dem Rucksack.



Kerem wich zurück. ‚Das ist Gras. Also Marihuana. Mein Cousin riecht manchmal genau so, wenn er behauptet, er hätte nur am Lagerfeuer gestanden.‘

Yasmin spürte, wie ihr Herz schneller schlug. ‚Warum nimmt Leon einen Rucksack mit Marihuana?‘

‚Er wusste doch zuerst nicht einmal, dass es der falsche ist‘, sagte Drita.

Aris zeigte auf den gelben Würfel am Reißverschluss. Eine Ecke war abgeplatzt. In der Lücke steckte etwas Schwarzes. Er zog es vorsichtig mit seinen Bleistiften heraus: eine winzige Speicherkarte.

‚Versteckt‘, sagte er. ‚Das ist kein normaler Anhänger.‘

Drita steckte die Karte in ihr Handy. Darauf waren zwölf kurze Videos. Die ersten zeigten den Pumptrack aus großer Höhe. Offenbar hatte jemand mit einer Drohne gefilmt. Auf dem fünften Video sah man einen älteren Jungen mit grauer Jacke. Er stellte den schwarzen Rucksack neben die Rampe und ging weg.

Yasmin kannte ihn. ‚Milan. Der war früher auf unserer Schule.‘

Milan war siebzehn. Er fuhr ein lautes Moped und stand oft vor dem Kiosk am Bahnhof. Er war freundlich, solange er etwas wollte.

Auf dem sechsten Video kam Leon ins Bild. Er stellte seinen eigenen Rucksack direkt daneben. Beide waren schwarz. Dann fiel das Licht aus.

Das siebte Video war beschädigt. Man sah nur grüne Streifen und hörte eine Stimme: ‚Der Kleine nimmt die Ware. Dann ist er schuld.‘

‚Der Kleine?‘, sagte Kerem. ‚Leon ist fast sechzehn.‘

Das letzte Video zeigte eine rote Tür. Darauf war mit weißer Farbe eine große 3 gemalt. Dritas Handy vibrierte erneut. Das unbekannte Konto schrieb: NOCH 122 MINUTEN. Danach erschien ein Foto von ihnen hinter dem Gerätehaus. Jemand beobachtete sie gerade.

3 | Nummer 314

Sie liefen nicht sofort los. Drita schaltete ihr Handy aus und nahm die Speicherkarte heraus. Yasmin wickelte sie in die orangefarbene Kinokarte. Darauf stand: KINO LICHTBLICK - SAAL 3 - REIHE 8 - PLATZ 12 - 18:40 UHR.

„Das ist heute“, sagte Aris.

„In acht Minuten beginnt der Film“, sagte Kerem. „Vielleicht sitzt Milan gemütlich im Kino, während wir hier sein Drogen-Taxi spielen.“

Yasmin sah auf den Schlüssel. 314. „Oder das ist ein Schließfach.“

Am Bahnhof gab es Schließfächer. Der Weg dorthin dauerte zu Fuß zwölf Minuten. Court 3 lag dagegen beim alten Tennisplatz am Stadtrand. Sie mussten sich entscheiden.

„Erst Bahnhof“, sagte Drita. „Der Schlüssel ist ein echter Hinweis. Court 3 kann eine Falle sein.“

Sie steckten nur den grauen Pullover, die Kamera, den Schlüssel und die Kinokarte ein. Den Rucksack mit den Tüten schoben sie hinter eine schwere Mülltonne. Yasmin machte ein Foto vom Versteck. Dann liefen sie los.

Der Regen wurde stärker. An der Kreuzung sprang die Ampel gerade auf Rot. Kerem rannte trotzdem weiter.

„Willst du Leon helfen oder dich von einem Bus wegflexen lassen?“, rief Yasmin.

Kerem blieb stehen. „Schere. War dumm.“

Als sie um 18:36 Uhr den Bahnhof erreichten, fuhr ein Regionalzug ab. Gleis 2 war fast leer. Neben dem Fahrkartenautomaten standen zwei Reihen grauer Schließfächer.

Fach 314 befand sich ganz unten. Yasmin steckte den Schlüssel hinein. Er passte.

Im Fach lag ein altes Tablet, eine rote Kappe und eine kleine Papierhülle. Auf der Hülle stand: NICHT ALLES, WAS GRÜN IST, IST GRAS.

Das Tablet hatte keinen Code. Auf dem Bildschirm lief eine Karten-App. Ein grüner Punkt bewegte sich vom Bahnhof in Richtung Kino Lichtblick.

„Das ist Milan“, sagte Kerem.

„Oder jemand möchte, dass wir das glauben“, antwortete Drita.

Unter der Karte lag eine geöffnete Chat-App. Der letzte Chat hieß COURT 3. Darin standen nur Uhrzeiten und einzelne Symbole: ein Blatt, ein gelber Würfel und ein roter Kreis. Die letzte Nachricht war von 18:12 Uhr: LICHT AUS. TAUSCHEN. FILMEN.

Aris setzte die rote Kappe auf. Sie war ihm viel zu groß. ‚Ich fasse zusammen: Jemand tauscht Rucksäcke, filmt Leon und lockt uns mit Marihuana zu einem Tennisplatz. Komplett normaler Freitag.‘

Plötzlich begann das Tablet zu klingeln. Auf dem Display stand LEON.

Yasmin nahm sofort ab. ‚Wo bist du?‘

Zuerst hörte sie nur ein leises Rauschen. Dann Leons Stimme: ‚Geht nicht zum Kino. Milan ist nicht-‘

Ein Knall. Danach flüsterte Leon sehr schnell: ‚Sucht die Frau mit dem Pfau.‘

Die Verbindung brach ab.

Auf der anderen Seite der Bahnhofshalle klappte eine Frau ihren Regenschirm zu. Auf dem dunkelblauen Stoff war ein großer Pfau mit goldenen Federn.

Die Frau sah zu ihnen.

Dann drehte sie sich um und rannte.

4 | Die Frau mit dem Pfau

Drita war als Erste hinter ihr her. Die Frau lief durch den Ausgang, über den Bussteig und in die schmale Gasse neben der Bäckerei. Ihr Pfauenschirm leuchtete im Regen wie ein Schild.

‚Warten Sie!‘, rief Yasmin.

Die Frau blieb nicht stehen. Sie bog in einen Hinterhof ein. Als die vier dort ankamen, war der Hof leer. Nur der Pfauenschirm lag auf dem Boden.

Unter ihm saß ein kleiner Junge. Vielleicht zehn Jahre alt. Er trug eine viel zu große Jeansjacke und hielt ein Handy fest an seine Brust.

‚Ihr seid zu langsam‘, sagte er.

‚Wer bist du?‘, fragte Kerem.

‚Can.‘

Yasmin kannte den Namen. Can war Milans kleiner Halbbruder. Leon hatte ihm im Sommer das Skateboardfahren gezeigt.

‚Warst du die Frau?‘, fragte Aris.

Can rollte mit den Augen. ‚Ja, klar. Ich wachse in drei Sekunden und werde unsichtbar. Meine Tante ist gelaufen. Sie will mit dem Zeug nichts zu tun haben.‘

‚Wo ist Leon?‘

Can sah zu den Fenstern über ihnen. ‚Nicht hier. Milan hat ihn zuerst zum alten Kino gebracht. Aber Milan ist nicht der Boss. Er hat selbst Angst.‘

‚Vor wem?‘

Can antwortete nicht. Stattdessen hielt er Yasmin das Handy hin. Darauf war ein Foto von Milan und Leon vor einer roten Tür. Leon wirkte nicht gefesselt. Er zeigte auf etwas außerhalb des Bildes.

„Das Video im grünen Rauch war also gestellt?“, fragte Drita.

„Nicht von Leon“, sagte Can. „Sie haben ihm gesagt, sie machen nur ein Musikvideo. Dann haben sie den Rucksack vor ihn gestellt. Als er gemerkt hat, was drin ist, wollte er gehen.“

Can erklärte, dass Milan Marihuana für jemanden transportieren sollte. Er hatte den Rucksack am Pumptrack abstellen und später wieder holen sollen. Doch eine Drohne hatte alles gefilmt. Milan bekam Panik. Er wollte Leon als Schuldigen aussehen lassen. Jemand anderes hatte daraus eine große Erpressung gemacht.

„Wer?“, fragte Yasmin erneut.

Can wischte über das Display. Ein Gruppenfoto erschien. Es zeigte die Medien-AG der Schule. In der Mitte stand Frau Brandl, eine junge Sozialpädagogin aus dem Jugendzentrum. Neben ihr hielt ein Mädchen mit weißer Mütze eine Drohne. Yasmin hatte sie vorhin am Zaun gesehen.

„Sie heißt Jule“, sagte Can. „Sie filmt alles. Sie nennt sich im Netz GreenQueen.“

Drita kannte den Account. GreenQueen hatte fast 40.000 Follower. Der Kanal zeigte Streiche, Challenges und geheime Aufnahmen aus Schulen. Das Gesicht der Person sah man nie.

„Jule hat das Video“, sagte Can. „Milan muss tun, was sie sagt. Sonst lädt sie alles hoch und behauptet, er hätte Kinder als Kuriere benutzt.“

„Hat er doch fast“, sagte Kerem.

Can sah auf den Boden. „Er ist mein Bruder. Er macht oft Müll. Aber nicht alles, was Jule behauptet, stimmt.“

Yasmin verstand den Blick. Man konnte jemanden mögen und trotzdem wissen, dass er Mist gebaut hatte.

Aus Cans Handy kam ein Signal. Eine neue Nachricht: COURT 3 WIRD VORGEZOGEN. 19:30 UHR.

Es war 18:58 Uhr.

Darunter erschien ein Livebild. Leon stand allein auf einem Tennisplatz. Hinter ihm waren drei große Scheinwerfer. Vor ihm lag ein schwarzer Rucksack.

Im Bildrand sah Yasmin für eine Sekunde eine weiße Mütze.

Dann ging hinter Leon der erste Scheinwerfer aus.

5 | Court 3

Der alte Tennisplatz lag zwei Kilometer entfernt. Can führte sie durch eine Unterführung und an verlassenen Gärten vorbei. Unterwegs erzählte er, dass Jule nicht nur einen Kanal hatte. Sie verkaufte Videos an andere Seiten. Je gefährlicher etwas aussah, desto mehr Geld bekam sie.

„Und der grüne Rauch?“, fragte Aris.

„Nur eine Nebelmaschine mit grünem Licht“, sagte Can. „Jule liebt Drama.“

„Cringe“, meinte Kerem.

„Sagt der Junge mit sieben Vereinsstickern auf einer Jacke“, erwiderte Can.

Um 19:21 Uhr erreichten sie den Zaun des Tennisplatzes. Court 1 und 2 waren dunkel. Court 3 lag hinter einer hohen Hecke. Zwei Scheinwerfer brannten noch. Der dritte war aus.

Yasmin hörte Stimmen. Sie duckten sich hinter eine Werbetafel für Mineralwasser.

Auf dem Platz standen Leon, Milan und Jule. Jule trug die weiße Mütze. In ihrer Hand hielt sie eine Fernbedienung. Über ihnen schwebte eine Drohne mit rotem Blinklicht.

„Der Rucksack kommt um halb neun“, sagte Milan. „Lass meinen Bruder da raus.“

„Dein Bruder hat mich verraten“, antwortete Jule. „Er hat ihnen das Schließfach gezeigt.“

Can wurde blass.

Leon stellte sich vor Milan. „Es reicht. Ich mache bei deinem Film nicht mehr mit.“

Jule lachte. „Du machst schon mit. Acht Kameras, 2.300 Zuschauer. Alle warten darauf, dass du den Rucksack öffnest.“

Auf einem kleinen Monitor sah Yasmin den Livestream. Der Titel lautete: SCHÜLER DEALT AUF SPORTPLATZ - WIR HABEN IHN ERWISCHT. Im Chat schrieben Menschen, Leon müsse von der Schule fliegen. Manche hatten seinen Namen und den Namen ihrer Schule gepostet.

Yasmins Hände wurden kalt. Noch war der Rucksack vom Pumptrack hinter der Mülltonne. Der Rucksack auf dem Platz musste eine Kopie sein.

Drita zog die versteckte Speicherkarte aus der Kinokarte. „Darauf sieht man den Tausch. Wenn wir das Video in ihren Stream bekommen, sehen alle die Wahrheit.“

„Und wie?“, fragte Kerem.

Aris zeigte auf ein kleines Technikzelt neben Court 2. Ein Kabel führte von dort zum Monitor. „Ihr Sender muss da drin sein.“

Sie teilten sich. Drita und Aris schlichen zum Technikzelt. Yasmin, Kerem und Can blieben an der Werbetafel. Yasmin sollte warten, bis das Beweisvideo im Stream lief.

Jule zählte herunter. „Zehn. Neun. Acht.“

Leon sah direkt in die Kamera. Dann blickte er plötzlich zur Werbetafel. Hatte er Yasmin gesehen?

„Sieben. Sechs.“

Im Technikzelt ging eine Lampe an. Dritas Gesicht erschien kurz hinter der Plane.

„Fünf.“

Milan trat zurück. Seine Hände zitterten.

„Vier.“

Der Monitor flackerte. Statt Leon zeigte er für eine Sekunde das Drohnenvideo vom Pumptrack. Milan stellte den Rucksack ab. Leon kam später dazu.

„Was ist das?“, schrie Jule.

Dann wurde das Bild schwarz. Drita und Aris hatten nur zwei Sekunden geschafft.

Jule drückte auf ihre Fernbedienung. Der letzte Scheinwerfer ging aus.

Im Dunkeln hörte Yasmin ein metallisches Klicken.

Das Tor von Court 3 fiel zu.



6 | Die falsche Tasche

Notlichter sprangen an. Dünne grüne Strahlen lagen über dem Platz. Aus einer Maschine quoll Nebel. Leon, Milan und Jule waren nur noch als Schatten zu sehen.

„Alle bleiben, wo sie sind!“, rief Jule. „Sonst lade ich das Video sofort hoch.“

„Es ist doch schon live“, sagte Leon.

„Nicht das Video mit Can.“

Can zuckte hinter der Werbetafel zusammen. Yasmin sah ihn an. ‚Welches Video?‘

Can presste die Lippen zusammen. ‚Ich habe den Rucksack einmal für Milan getragen. Vom Kiosk bis zu seinem Moped. Ich wusste nicht, was drin war. Später schon. Jule hat es gefilmt.‘

Der kleine Junge wirkte plötzlich noch jünger. Yasmin sagte nichts. Dafür war jetzt keine Zeit.

Auf Court 3 hob Jule den schwarzen Rucksack hoch. ‚Leon öffnet ihn. Dann endet der Stream.‘

‚Und Can?‘, fragte Milan.

‚Sein Video verschwindet. Ehrenwort.‘

‚Dein Ehrenwort ist maximal sechs sieben‘, sagte Leon.

Jule ging auf ihn zu. In diesem Moment kam Dritas Stimme aus dem Technikzelt: ‚Yasmin! Der Stream läuft über ein Handy. Silberne Hülle, gelber Aufkleber!‘

Yasmin sah sich um. Auf der Bank neben Jule lag ein Handy. Auf der Rückseite klebte eine gelbe Sonne.

Kerem verstand sofort. Er nahm einen Tennisball aus einem offenen Korb und warf. Der Ball traf nicht das Handy, sondern eine Wasserflasche. Sie fiel um, rollte über die Bank und stieß das Handy zu Boden.

‚Schere‘, flüsterte Kerem. ‚Fast.‘

Das Handy lag jetzt unter der Bank. Leon sprang vor, doch Jule war schneller. Sie trat den schwarzen Rucksack in seine Richtung. Er stolperte darüber. Der Reißverschluss ging auf.

Keine Tüten. Kein Marihuana.

Aus dem Rucksack fielen grüne Stofffetzen, ein altes Biologiebuch und drei Packungen Petersilie.

Für zwei Sekunden bewegte sich niemand.

Milan begann zu lachen. Erst leise, dann so laut, dass er sich an der Bande festhalten musste. ‚Das ist nicht der Rucksack!‘

Jule starrte auf die Petersilie. ‚Wo ist der echte?‘

‚Safe nicht hier‘, sagte Leon.

Yasmin begriff: Leon hatte gewusst, dass der Rucksack am Pumptrack versteckt war. Er hatte Zeit gewinnen wollen.

Drita warf die Plane des Technikzelts hoch. ‚Aris, jetzt!‘

Aris verband die Speicherkarte mit dem Stream-Handy. Das Bild auf dem Monitor sprang wieder an. Diesmal lief das gesamte Drohnenvideo. Man sah Milan. Man sah den Tausch. Man hörte die Stimme: ‚Der Kleine nimmt die Ware. Dann ist er schuld.‘

Der Chat explodierte. Einige Zuschauer entschuldigten sich bei Leon. Andere schrieben, dass Jule gelogen hatte. Viele machten einfach weiter Witze.

Jule griff nach dem Handy. Yasmin rannte auf den Platz und schob es mit dem Fuß unter den Zaun. Can lag draußen auf dem Boden und zog es zu sich.

„Löschen den Stream!“, rief Yasmin.

Can tippte auf das Display. Dann schüttelte er den Kopf. „Geht nicht. Sie braucht einen Code. Vier Zahlen.“

Auf dem Handy stand: HINWEIS - DER ERSTE FILM HEUTE.

Yasmin dachte an die Kinokarte: Saal 3, Reihe 8, Platz 12, 18:40 Uhr. Vier Zahlen konnten vieles sein.

Jule kam näher. Noch fünf Meter.

Drita rief: „Der Titel! Was lief um 18:40 Uhr als erster Film?“

Aris hielt die orangefarbene Karte ins grüne Licht. Auf der Rückseite war klein eine Nummer gedruckt: 3812.

Can gab 3812 ein.

Der Stream stoppte bei 2.714 Zuschauern.

7 | Was Jule wirklich wollte

Für einen Moment war nur das Summen der Drohne zu hören. Dann landete sie automatisch auf der roten Linie des Tennisplatzes.

Jule nahm die weiße Mütze ab. Darunter waren ihre Haare vom Regen ganz platt. Sie sah plötzlich nicht wie eine berühmte GreenQueen aus, sondern wie eine müde Fünfzehnjährige.

„Ihr versteht gar nichts“, sagte sie. „Mit normalen Videos interessiert sich niemand für dich. Ein Skate-Trick hat hundert Klicks. Ein Skandal hat hunderttausend.“

„Dann erfindest du eben einen?“, fragte Drita.

„Ich habe nichts erfunden. Milan hatte Marihuana. Leon war bei ihm. Can hat den Rucksack getragen. Alles echt.“

„Nur nicht die Geschichte, die du daraus gemacht hast“, sagte Yasmin.

Jule blickte zum Tor. „Geschichten sind immer gemacht.“

Milan setzte sich auf die Bank. „Sie hat recht mit einer Sache. Der Rucksack war meiner.“

Can sah seinen Bruder an. Milan sprach weiter: Er hatte Geld gebraucht, weil er Schulden für sein Moped hatte. Ein älterer Bekannter hatte ihm angeboten, den Rucksack nur kurz aufzubewahren. Milan hatte zugestimmt. Danach war aus einem kleinen Fehler ein immer größeres Problem geworden.

„Und statt aufzuhören, wolltest du Leon reinziehen“, sagte Kerem.

Milan nickte. „Ja. Das war mies.“

Keiner hielt eine Rede. Niemand sagte, dass nun alles gut war. Es war nicht alles gut.

Yasmin ging zum Tor. Das Schloss hatte sich mit dem Ende des Streams geöffnet. Auf dem Weg vibrierte das silberne Handy erneut. Obwohl der Stream beendet war, erschien eine Nachricht von GreenQueen: BRINGT DEN ECHTEN RUCKSACK ZUM GEWÄCHSHAUS. 20:15 UHR. SONST KOMMT CANS VIDEO.

Alle sahen Jule an.

„Ich war das nicht“, sagte sie.

„Natürlich“, meinte Kerem. „Und ich spiele bei Real Madrid.“

Jule hielt ihm ihre leeren Hände hin. „Mein Konto ist vom Stream-Handy abgemeldet. Jemand anderes hat Zugriff.“

Drita prüfte die Nachricht. Neben dem Namen GreenQueen stand ein kleines graues Symbol. „Sie wurde nicht über Jules Handy gesendet. Automatische Nachricht. Vorher eingestellt.“

„Dann müssen wir nicht hin“, sagte Aris. „Der Stream ist aus.“

Can sah auf sein Handy. Sein Gesicht wurde weiß. Das Video, in dem er den Rucksack trug, war bereits hochgeladen. Darunter stand: TEIL 2 UM 20:15 UHR - LIVE AUS DEM GEWÄCHSHAUS.

„Es gibt noch einen Stream“, sagte er.

Jule riss ihm das Handy aus der Hand. „Das ist mein alter Zweitkanal. Den Code kennt nur ...“

Sie brach ab.

„Wer?“, fragte Yasmin.

Jule blickte zu Milan.

Milan stand langsam auf. „Nicht ich.“

„Frau Brandl“, sagte Jule. „Sie hat mir bei den ersten Videos geholfen. Sie sagte, wir zeigen nur, was im Jugendzentrum passiert. Später wollte sie aufhören.“

Yasmin erinnerte sich an das Gruppenfoto der Medien-AG. Frau Brandl stand neben Jule und der Drohne.

Am Himmel zuckte ein Blitz. Kurz darauf hörten sie Donner.

Das Gewächshaus lag hinter den verlassenen Gärten. Genau dort, wo Can sie entlanggeführt hatte.

Auf dem Weg dorthin kamen sie wieder am Pumptrack vorbei. Herr König sprach gerade mit zwei Polizisten. Hinter der Mülltonne war das Versteck leer.

Der echte Rucksack war weg.

8 | Das Gewächshaus

Es war 20:08 Uhr, als sie das alte Gewächshaus erreichten. Die meisten Scheiben waren blind vor Schmutz. Durch eine kaputte Stelle fiel grünes Licht nach draußen. An der Tür hing ein Schild: BETRETEN VERBOTEN.

„Sieben Minuten“, sagte Drita.

Yasmin wollte die Polizei anrufen. Dann hörte sie im Inneren eine Stimme. Frau Brandl.

„Das ist viel zu groß geworden. Wir beenden das jetzt.“

Jemand antwortete, aber zu leise. Yasmin schob die Tür einen Spalt auf.

Zwischen leeren Pflanztischen standen Frau Brandl und Herr König. Der Hausmeister hielt den echten schwarzen Rucksack. Neben ihm blinkte eine Kamera. Auf dem Boden lagen Kabel und grüne Lampen. Von Marihuana-Pflanzen war nichts zu sehen. Nur alte Tomatentöpfe und trockenes Laub.

„Herr König?“, flüsterte Kerem. „Plot Twist des Jahres.“

Jule schüttelte den Kopf. „Er hat Zugang zum Jugendzentrum. Er konnte das Licht ausschalten.“

Drita startete heimlich eine Tonaufnahme.

Drinnen sagte Herr König: „Jule hat geliefert. Die Kinder haben geliefert. Jetzt bringen wir das Material raus.“

„Du hast mich belogen“, sagte Frau Brandl. „Du wolltest angeblich Beweise sammeln. Stattdessen hast du die Videos verkauft.“

Herr König stellte den Rucksack auf einen Tisch. „Alle verkaufen irgendetwas. Manche Käsetoast, manche Aufmerksamkeit.“

Yasmin spürte Wut in ihrem Bauch. Herr König hatte sie am Pumptrack freundlich begrüßt. Er hatte so getan, als würde er den Sicherungskasten reparieren.

Jule trat auf einen trockenen Ast.

Knack.

Herr König drehte sich zur Tür. „Wer ist da?“

Kerem flüsterte: „Schere. Der Ast geht auf uns.“

Dann ging alles schnell. Herr König griff nach dem Rucksack. Frau Brandl hielt ihn am Ärmel fest. Die Kamera begann automatisch zu senden. Auf einem Monitor erschien: LIVE - 1 ZUSCHAUER.

Aris schaltete die grünen Lampen aus. Drita rief: „Wir haben alles aufgenommen!“ Milan blockierte die Hintertür. Leon zog Can hinter einen Pflanztisch.

Herr König riss sich los und rannte durch eine Seitentür. Dabei ließ er den Rucksack fallen. Eine Tüte platzte auf dem Boden. Der starke süßliche Geruch füllte das Gewächshaus.



Yasmin lief ihm nicht nach. Sie blieb bei Can und Leon. Milan dagegen wollte los, doch Jule stellte sich ihm in den Weg. ‚Lass ihn. Die Polizei ist am Pumptrack.‘

Frau Brandl wählte den Notruf. Draußen sprang ein Moped an. Der Motor heulte auf, dann verstummte er plötzlich. Später erfuhren sie, dass Herr König im tiefen Schlamm stecken geblieben war.

Auf dem Monitor stieg die Zuschauerzahl von 1 auf 14, dann auf 83. Drita zog das Kabel aus der Kamera. Das Bild wurde schwarz.

Zehn Minuten später war das Gewächshaus voller Taschenlampen und Stimmen. Die Polizei nahm den Rucksack mit. Frau Brandl musste viele Fragen beantworten. Milan ebenfalls. Jule gab ihr Handy und die Passwörter ab. Niemand wusste, wie lange die Videos schon verkauft worden waren.

Kurz vor 22 Uhr saßen Yasmin, Kerem, Drita, Aris, Leon und Can wieder am Pumptrack. Der Regen hatte aufgehört. Herr Königs Käsetoast-Stand war geschlossen.

Leon drehte sein Skateboard in den Händen. ‚Ihr hättet nicht kommen sollen.‘

‚Stimmt‘, sagte Yasmin. ‚War eine komplett schlechte Idee.‘

‚Aber?‘

‚Aber du hättest auch nicht bei einem geheimen Musikvideo mitmachen sollen.‘

Leon nickte. ‚Schere.‘

Aris trommelte mit seinen gelben Bleistiften auf die Rampe. Kerem zog einen Vereinssticker von seiner Jacke und klebte ihn auf Cans Skateboard. Drita prüfte ihre Aufnahme zum dritten Mal.

Yasmins Handy vibrierte. Eine Nachricht von einem unbekannten Konto erschien:
GUTES FINALE. ABER IHR HABT DEN FALSCHEN GREENQUEEN-KANAL BEENDET.

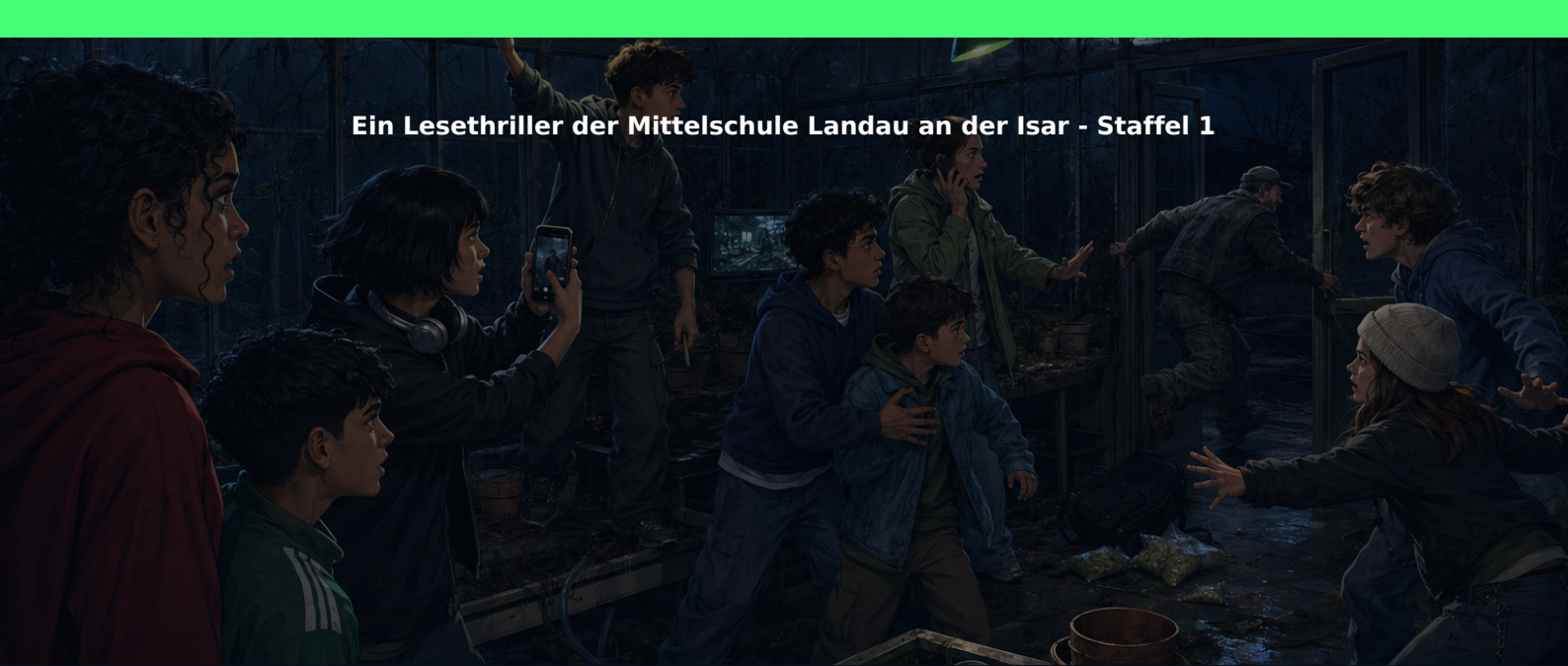
Darunter war ein Foto. Es zeigte sie alle am Pumptrack - aufgenommen vor wenigen Sekunden von oben.

Sie blickten gleichzeitig in den Himmel.

Zwischen den dunklen Wolken blinkte ein rotes Licht.

Eine zweite Drohne.

ENDE



Ein Lesethriller der Mittelschule Landau an der Isar - Staffel 1

BAND 2 / KLAPPENTEXT

GRÜNER RAUCH

Am Pumptrack geht plötzlich das Licht aus. Kurz darauf ist Yasmins Bruder Leon verschwunden. Zurück bleiben ein schwarzer Rucksack, eine Speicherkarte und ein Video, in dem hinter Leon grüner Rauch aufsteigt.

Yasmin und ihre Freunde folgen den Spuren durch die regennasse Stadt. Doch jemand filmt sie aus der Luft, verschiebt die Regeln und macht aus Angst eine Show. Je näher sie Court 3 kommen, desto klarer wird: Nicht jedes Bild zeigt die Wahrheit - und nicht jeder Helfer steht auf ihrer Seite.

Eine Nacht voller Drohnen, falscher Taschen und eines Gegners, der immer schon zu wissen scheint, was als Nächstes passiert.

SPANNUNG / RÄTSEL / STARKE FIGUREN

Für die 5.-7. Klasse